



AM
RANDE
DER
WELT

Ludwig Maria
VONGRIES
SKULPTUREN

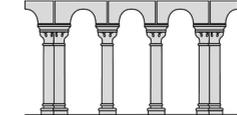
Ludwig Maria
VONGRIES
SKULPTUREN

AM
RANDE
DER
WELT

Diese Ausstellung konnte realisiert werden
mit engagierter Unterstützung von:

Firma Walter Kerkhoff, Legden-Asbeck
Katholische Pfarrgemeinde St. Brigida - St. Margareta, Legden
Gemeinde Legden
Ralf Klöpfer, Legden-Asbeck
Werner Pass, Havixbeck

Dormitorium Asbeck



Kunst·Kultur·Museum

Dormitorium Asbeck
Heimatverein Asbeck e.V.

24. September 2017 -
30. September 2018

AM RANDE DER WELT

Eine Ausstellung im Stift Asbeck mit dem Titel „Am Rande der Welt“ muss zwangsläufig zum Schmunzeln ermuntern. Asbeck, dieses 1300-Seelendorf in den Tiefen des Münsterlandes, scheint es nicht wirklich am Rande der Welt zu liegen?

Dies wird in der Vergangenheit auch so mancher Reisende auf dem Weg nach Asbeck gedacht haben. Denken wir an die 1771 in Düsseldorf geborene Therese von Zandt, die im Alter von elf Jahren in das Stift Asbeck zur Erziehung und Ausbildung kam. Eine Dame, die 1805, ein Kind erwartend, den mühsamen Weg von Regensburg nach Asbeck nahm, um hier eine Unterschrift zu leisten, damit die drohende Schließung des freiweltlichen Stiftes verhindert werden kann. Die den „Rand der Welt“ dann aber kurzfristig wieder verließ, um das Kind in einem Regensburger Gasthof zur Welt zu bringen.

Asbeck, am Rande der Welt, so wird vielleicht auch der kaiserliche Hofbeamte in Wien gedacht haben, als er der Äbtissin des Stiftes Asbeck im Oktober 1803 mitteilen ließ, die Stiftsdame Therese von Zandt wieder in den Genuss ihrer Präbende gelangen zu lassen. Vielleicht hat auch der Wiener Bankmitarbeiter Asbeck am Rand der Welt vermutet, der für das adelige Stift Asbeck die Konten führte. Ludwig van Beethoven wird Asbeck ebenfalls am Rande der Welt verschlagen haben als seine Geliebte, die Asbecker Stiftsdame Therese von Zandt, ihm von ihrem Aufenthalt im Stift Asbeck erzählte.

Heute - 925 Jahre nach der Ersterwähnung des Ortes im Jahre 1098 - hat sich die geographische Lage des Ortes nicht verändert. Aber die Kunst im Stift Asbeck rückt den Ort an manchen Tagen des Jahres ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Dies geschieht aktuell durch die Ausstellung von Ludwig Maria VONGRIES. Seine Kunst wird den beschaulichen Ort über ein Jahr prägen. Ich danke Frau Dr. Annette Georgi für ihre Künstlerempfehlung. Sie war es, die den Künstler Ludwig Maria VONGRIES und Asbeck zusammenbrachte, und so die Ausstellung - Am Rande der Welt - erst ermöglichte.

Berndhard Laukötter, M.A.

Heimatverein Asbeck e.V.

Asbeck im September 2017



LARGE COLUMN

Holz, Stahl, vergoldet
100 x 100 x 500 cm

KÜNSTLER UND MATERIAL IM DIALOG

Die mir bekannte Literatur über seine Kunst weicht einer Festlegung gern aus, nennt seine Werke schlicht „Arbeiten“ oder legt sie auf die Bezeichnung „Skulpturen“ fest. Es ist dabei festzuhalten, dass „Skulptur“ vom lateinischen *sculpere*, Meißelarbeit in Stein oder Holz kommt und Plastik die Arbeit mit modellierbaren Stoffen wie Ton, Gips oder Stuck meint, aber auch mit gießbarem Material, wie z.B. Eisen. Durch solche definitorischen Festlegungen wird klar, dass die ausschließliche Zuschreibung an ein Genre für Vongries Werke schwer möglich scheint. Es ist geradezu so, dass er trotz seiner selbstgewählten, bewussten Eingrenzung auf die zwei Werkstoffe Stahl und Holz im Bezug auf Genres eher auf Entgrenzung zielt.

Seine beiden Materialien, das gerundete, schrundige Eichenholz, das auf mich altersweise und ehrfurchtgebietend wirkt, und das eckige, kantige Metall, Cor-Ten Stahl. Dieser Stahl, in Amerika entwickelt, setzt sich als Begriff aus den Bestandteilen Cor für Korrosion und Ten für Tensile Strength also Zugfestigkeit zusammen. Diese beiden Materialien bringt er in seinen Werken in Beziehungen, die ganz unterschiedlich sind, die aber immer, da es eben nur zwei sind, sich im Dialog befinden. Beide sind dabei, wie es sich in einem Dialog gehört, keineswegs im Modus des Stillstands. Sie reagieren etwa auf die umgebende Natur, das Wetter und in diesem Dialog verändert sich ihre Farbigkeit, ihre Härte, ihre Oberflächenstruktur.

Erstaunlich ist es für den Betrachter, welche unterschiedlichen Formen der Zwiesprache zwischen den Materialien Vongries findet. Einmal scheint das Holz das Metall zu durchbohren, ein anderes Mal klemmt sich das Metall bescheiden zwischen zwei Halbstämme, zeigt aber, geradezu vorwiegend, eine goldene Spitze. In einer dritten von vielen anderen Variationen bilden diese gemeinsam den Rahmen für eine Veränderung der Sicht auf die vertraute Umgebung.

Dr. Reinhold Hülsewiesche



TWO PIECES

Holz, Stahl
140 x 60 x 220 cm

ABSTRAKTE ZEICHEN IM RAUM

Die Kunst von Ludwig Maria Vongries hat für mich die Eigenschaft, dass sie nicht nur sich selbst präsentiert, sondern dass sie auch anderes entdecken lässt, das der normale Zeitgenosse nicht mehr sieht, bzw. nicht mehr zu sehen gelernt hat. Es ist ein Sehen aus dem Kontrast, ein dialektisches Begreifen, das erst im Erfassen einer kunstbegeisterten Zweiheit zur Wahrnehmung der jeweiligen Einheit freigesetzt wird.

Die relative Leichtigkeit des Holzes und die Schwere von Eisen und Stahl entsprechen als Material der Selbstverständlichkeit, mit der sich die Arbeiten schließlich an einem Ort einfinden. Die abstrakte ‚Sprache‘ der Komposition korrespondiert mit der vielgliedrigen, mit ihrer Umgebung kommunizierenden Vernetzungen und Verortungen ihrer Positionen. Das Ergebnis ist dann für sehr viele Menschen nie anstößig, wohl aber anstoßend: Die Arbeiten ziehen eine gewisse Aufmerksamkeit auf sich, lenken aber dann durch die Klarheit ihrer Form und ihrer Weise zu sein, den Blick auf das Umfeld und vermitteln die verblüffende Erfahrung, einen bestimmten Raum auf eine ganz neue Weise wahrzunehmen. Sie entschlüsseln den Blick. Sie sind - obwohl ganz und gar gegenständliche Skulptur - Tore zur Wahrnehmung. Das schätze ich an ihnen vor allem.

Alle seine Arbeiten prägen auf je eigene Weise die Räume, in denen sie aufgestellt sind; ja, durch ihre bloße unbedingte Präsenz befragen sie die räumlichen und inhaltlich definierbaren Bedingungsfaktoren ihrer Umgebung und vermögen in den geistigen Prozessen, die sie auslösen, deren einzelne Faktoren offenzulegen. Darin besteht das Aktive, Ansprechende und Impulsgebende dieser Werke. In ihren Bann wird schließlich auch der Betrachter selbst hineingenommen.

Friedhelm Mennekes



LARGE SPACE

Holz, Stahl,
300 x 80 x 400 cm





< CUBE

Holz, Stahl
140 x 370 x 140 cm

LITTLE SPACE

Holz, Stahl
120 x 80 x 200 cm

NEUE
MODELLE



LARGE FRAME

Holz, Stahl, Gold
15 x 15 x 57 cm



TWO VERY LONG PIECES

Holz, Stahl
18 x 32 x 40 cm



FOUR BIG PLATES

Holz, Stahl
35 x 14 x 24 cm



ONE PLATE

Holz, Stahl
42 x 15 x 13 cm

Ludwig Maria VONGRIES

Geboren als Hubert Hofmann,
verheiratet als Hubert Bergmoser

- 1979-1986 Studium der Theologie, Philosophie, Germanistik
1981 Beginn der Malerei
1983 Workshop mit Alfred Hrdlicka und Ernst Fuchs im
Priesterseminar Würzburg
Intensive Arbeit mit dem Maler Robert Höfling,
Hammelburg
Seit 1986 Erwerbstätigkeit in deutschen Buchverlagen
(u. a. DuMont Buchverlag, Köln)
Seit 2012 Wiederaufnahme der künstlerischen Tätigkeit mit
großformatigen Skulpturen aus Stahl und Holz

Ausstellungen

- 2016 St. Dionysius, Havixbeck
2016-2017 Park der Benediktinerabtei Gerleve, Billerbeck
2017 La Folie, Ostbevern
2017 Hawerkamp, Münster
2017-2018 Dormitorium, Asbeck

Kontakt mail@lm-v.de
LUDWIGMARIAVONGRIES.DE

Copyright 2017, Hubert Bergmoser, Havixbeck
Fotos: Barbara von Hövel (Skulpturen, Modelle)
Christian Leßke (Skulpturen Asbeck)
Gestaltung: Britta Paus
Organisation Print: Jens Schulze

Ausstellung AM RANDE DER WELT

Dormitorium Asbeck

24. September 2017 – 30. September 2018



Ausstellungsort

Dorfmitte Asbeck und Dormitorium Asbeck
Stiftsstraße 20, 48739 Legden-Asbeck

Öffnungszeiten

Dorfmitte: Jederzeit öffentlich zugänglich
(24. September 2017 – 30. September 2018)

Museum: Mitte April bis Mitte Oktober
Sa. und So. jeweils 14.30 – 17.30 Uhr
und an den gesetzlichen Feiertagen.

Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten
und der Saison nach Vereinbarung.
Führungen durch den Ortskern mit Begehung
der historischen Räume gerne auf Anfrage.



Tel. 02566 – 90 94 19 · Mobil: 0171 - 9898121
Email: info@heimatverein-asbeck.de
[www. Heimatverein-asbeck.de](http://www.Heimatverein-asbeck.de)